

## **Tagebuch der Erlebniszeit bzw. des Familienkurses im Il Convento in der Toskana, Sommer 2007**

Geschrieben von der Teilnehmerin Naomi Seib, 18 Jahre, die bereits seit 1996 an Familienkursen teilgenommen hat.

21. Juli 2007

Heute sind wir in Casola im Il Convento angekommen und der Familienkurs hat angefangen. Das Haus ist wirklich wunderschön. Es liegt etwas außerhalb des Dorfes, mit dem Auto ist es nur durch eine kleine Furt zu erreichen. Im Moment führt der Bach kein Wasser, so war die Überquerung kein Problem. Rund um das ehemalige Kloster ist ein riesiger Garten, der terrassenartig angelegt ist. Hier ist für die Kinder reichlich Platz zum Toben und Spielen. Es ist sehr warm, aber durch leichten Wind gut auszuhalten (außerdem bieten Sonnenschirme oder Bäume genug Schatten). Die Gruppe ist nicht sehr groß, mit den Kursleitern sind wir 21 Leute. Wie immer zu Beginn eines Familienkurses ist das Gefühl etwas seltsam, schließlich möchte ich mit diesen größtenteils noch völlig fremden Menschen die nächste Woche verbringen. Doch schon nach dem ersten Treffen in dem Gruppenraum im Erdgeschoss des Seminarhauses fühlt sich alles etwas vertrauter an. Mit verschiedenen Spielen werden die Namen geübt und die anderen Familien sind schon längst nicht mehr so fremd wie ganz am Anfang.

Abends hat Sabine wie immer auf Familienkursen für diejenigen, die zuhören möchten, eine Geschichte vorgelesen. Diese Woche lesen wir „Der kleine Prinz“.

22. Juli 2007

Heute Morgen sind einige von uns schon vor dem Frühstück zu einer Badestelle ganz in der Nähe des Il Convento gegangen. Das Wasser ist super-kalt! Aber weil es ja sogar um acht Uhr morgens hier schon schön warm ist und wir ja wissen, dass es ziemlich schnell wieder sehr warm wird, ist die Abkühlung willkommen.

Nach dem leckeren Frühstück in der Sonne auf der Terrasse beginnt die Morgenrunde.

In der Morgenrunde, die zum typischen Ritual jedes Familienkurses gehört, haben wir über das Kursthema „Liebe leben“ gesprochen. Und darüber, was diese Worte für uns bedeuten oder bedeuten könnten. Dann haben wir in unseren Familien eine Situation überlegt, in der wir uns gut gefühlt haben und diese den anderen vorgespielt.

In der Mittagspause haben wir diverse Durchgänge von Wikingerschach gespielt, ein tolles Draußen-Spiel, bei dem es darum geht, mit Holzstäben etwa 6-8 Meter entfernt stehende Holzklötze umzuwerfen.

Nachmittags hat eine kleinere Gruppe von Kursteilnehmern eine Wanderung gemacht. Wir sind den Flusslauf des kleinen Baches entlang gelaufen, der hier am Convento vorbei fließt. Das war ein echtes Abenteuer!! Der kleinste Wanderungsteilnehmer war erst fünf Jahre alt. Er hat sich wacker geschlagen. Als wir nach gut zwei Stunden Wanderung die Badestelle erreichten, warteten die anderen schon auf uns und wir wurden mit Keksen und Getränken begrüßt. Die Wanderung hat viel Spaß gebracht. Wir haben bei dem Stichwort „Liebe leben“ auch an „aufeinander achten“ gedacht und das habe ich auf dem Spaziergang deutlich gespürt, die Größeren haben auf die Kleineren geachtet und so hat alles wunderbar geklappt.

23. Juli 2007

Heute Vormittag sind wir durch den Wald gelaufen und haben nach einem Stock für unseren Talking-Stick gesucht (also jede Familie hat einen gesucht). Ein Talking-Stick ist ein Stab, der in einer Gruppe von Menschen von einem zum anderen weitergegeben wird. Nur derjenige, der gerade den Stab in der Hand hält, darf sprechen, erst wenn er zu Ende gesprochen hat, gibt er den Stab an den nächsten weiter. So ist gesichert, dass niemand unterbrochen wird. Anschließend entstand auf der Wiese vorm Convento eine riesige

Werkstatt und jede Familie hat ihren Talking-Stick verziert. Viele waren von der Aktion so begeistert, dass sie noch den ganzen Nachmittag über weitergebastelt haben. Am Nachmittag wurde eine Wanderung angeboten, aber nicht alle hatten Lust mitzugehen. Das ist aber immer in Ordnung, niemand muss etwas machen, wenn er keine Lust dazu hat. Abends wurde getanzt, weil eine Kursteilnehmerin heute ihren 60. Geburtstag feiert. Das war sehr schön, die Musik war richtig gut und alle haben getanzt.

24. Juli 2007

Heute Morgen waren wir - wie jeden Morgen – schwimmen und es war wieder herrlich erfrischend. In der Morgenrunde hat jede Familie ihren Talking-Stick einmal allen vorgestellt und erklärt, wenn es etwas zu erklären gab. Am Nachmittag war die Geschichtenrallye, die hat mir ganz besonders viel Spaß gebracht!! Wir haben drei kleine Gruppen gebildet und mussten die Aufgaben auf dem Gelände des Convento suchen. Also es waren Zettel versteckt, auf denen Anweisungen standen, zum Beispiel: Überlegt euch einen Helden/eine Heldin und einen Grund warum er/sie von zuhause wegzieht. Wir haben die Geschichte der Trollin Lyke geschrieben, die mit ihrem Islandpferd und ihrer Koboldfreundin auszog, um das Unheil der plötzlichen Wasserknappheit in ihrem Tal zu bekämpfen. Das hat irre viel Spaß gebracht! Auch weil die Gruppen völlig neu zusammengesetzt waren, dadurch habe ich die anderen Kursteilnehmer mal so richtig kennen gelernt. Im Anschluss an die Rallye haben wir unsere Geschichte den anderen Gruppen vorgespielt und dabei erzählt und uns die anderen Geschichten angehört bzw. angesehen. Es sind drei völlig verschiedene Geschichten entstanden.

25. Juli 2007

Heute Vormittag haben wir Tischtücher gebatikt. Es sind wunderschöne Muster dabei herausgekommen. Nachmittags haben wir alle Ausflüge gemacht. Einige sind zu Thermalbädern gefahren, das sind schwefelhaltige warme Becken an einem Fluss. Einige sind auch dorthin gewandert. Wir sind an einen Stausee gefahren, dort gab es einen Schwimmsteg, von dem man ganz gut ins Wasser springen konnte. Es war toll, mal richtig zu schwimmen. In dem kleinen Fluss, in dem wir morgens immer baden, kann man nur drei Züge schwimmen.

26. Juli 2007

Heute Vormittag haben wir (nach dem Schwimmen, dem Frühstück und der Morgenrunde) ein lustiges Rennspiel gespielt. Es hieß Zauberer, Zwerg und Riese. Die Mitspieler haben sich in zwei Gruppen eingeteilt, die sich gegenüber standen. Dann musste jede Gruppe für sich entscheiden, ob sie Zauberer, Zwerg oder Riese sein will. Schließlich standen sich die Gruppen wieder gegenüber und haben gleichzeitig das Zeichen gemacht, was sie sind (für den Riesen wurden zum Beispiel beide Arme nach oben gestreckt). Dann mussten alle sehr schnell überlegen, ob sie weglaufen oder die anderen fangen mussten. Der Riese läuft zum Beispiel vor dem Zwerg davon. Diejenigen, die gefangen wurden, spielten ab dann bei der anderen Gruppe mit. Das war total witzig, weil viele (ich auch) echt lange überlegen mussten, in welche Richtung sie rennen sollten. Am Nachmittag sind alle hinunter zu dem kleinen Flösschen gegangen und haben dort Wasserräder und Staudämme gebaut. Die Wasserräder aus Stöckchen standen sogar noch Tage danach!

27. Juli 2007

Heute Vormittag haben wir wieder zwei tolle Spiele gespielt, bei dem einen musste man denken und schnell reagieren und bei dem anderen musste man rennen (das war so ähnlich wie Plumpsack).

Danach hat sich jede Familie mit ihrem Batiktuch und den anderen gebastelten Dingen einen Platz gestaltet und nach gegebenen Vorschlägen über die Kurstage reflektiert. Im Anschluss daran ist die ganze Gruppe noch herumgegangen und hat sich die Plätze der anderen Familien zeigen lassen.

Am Nachmittag sind fast alle auf Eigeninitiative hin noch mal zu dem großen Stausee gefahren. Am späten Nachmittag konnte, wer wollte, noch Bumerangs bauen, die wirklich gut fliegen konnten. Das fand ich wirklich interessant, ich hätte nicht gedacht, dass das so funktioniert.

Abends nach dem Vorlesen haben wir eine große Abschiedsparty gefeiert. Es gab viel gute Musik und langen Tanz.

28. Juli 2007

Heute ist schon der letzte Kurstag!!

Nach dem allmorgentlichen Schwimmen und dem Packen haben wir eine letzte Morgenrunde gemacht. Wie immer am Ende der Familienkurse war die Kursfee wieder da, in etwas abgewandelter Form, hier hieß sie Kurszwerg. Alle saßen im Kreis und in der Mitte lagen viele Steine. Jeder nimmt sich einen Stein und dann geht es reihum. Jeder sagt eine Situation oder ein Erlebnis, was er in der Woche hatte, und geht in die Mitte und tauscht seinen Stein. Alle, die dieses Erlebnis mit ihm geteilt haben, gehen ebenfalls und tauschen ihre Steine. So werden all die schönen Momente und die tollen Aktionen noch mal angesprochen und erinnert. Mich macht die Kursfee immer eher traurig, weil es ja dann heißt Abschied zu nehmen, trotzdem mag ich dieses Ritual sehr.

Als Abschluss für den Kurs haben wir ein Verabschiedungsritual gemacht.

Die Hälfte der Teilnehmer hat sich in einer Reihe auf Stühle gesetzt, die Hände vor sich ausgestreckt und die Augen geschlossen. Dann kam die andere Hälfte der Gruppe wieder in den Raum und jeder hat sich einen von den Sitzenden ausgesucht und sich ihm gegenüber hingeküsst und seine Hände genommen und sich von ihm verabschiedet. Ich musste ein wenig weinen, weil die Zeit so schön war und ich all die netten Menschen sehr lieb gewonnen habe in der Woche.

Es war eine wunderschöne Woche!! Ich finde es immer wieder zutiefst beeindruckend wie schnell Menschen, die sich völlig fremd sind, zu einer Gruppe werden, die sich ziemlich vertraut ist und gute Gespräche möglich macht. Mir tat dieses Gefühl des „Angenommen-werdens“ und der Wertschätzung sehr gut. Ich würde so einen Urlaub sofort wieder machen!!